



„Beziehungsweise Sucht“

Liebe Leserinnen und Leser,

Sucht und der Missbrauch von Suchtmitteln ist ein weit verbreitetes Phänomen, das sowohl zwischenmenschliche Beziehungen als auch die Beziehung zu sich selbst und seiner Umwelt beeinflusst.

Die Suchthilfe ist ein Geflecht von vielfältigen Angeboten. Sie geben den Betroffenen die Möglichkeit, ihr Leben und ihre Beziehungen wieder gesünder zu gestalten. Für uns in der ambulanten Suchthilfe ist der Blick auf die Menschen und ihr Anliegen wichtig. In den letzten Jahren hat sich das Suchthilfesystem geöffnet, um Menschen dort wo sie es brauchen Veränderungen zu ermöglichen – Jugendlichen, die in ihrem Lernen im Umgang mit den Suchtmitteln die negativen Folgen erfahren mussten (HaLT-Projekt, Schnittstellenarbeit Jugendhilfe) – Arbeitssuchenden, die durch die Folgen des Suchtmittelkonsums oder -verhaltens keine Beschäftigung finden (Schnittstellenarbeit Kreisagentur, Jobcenter) – Arbeitnehmer, die die Sorge haben aufgrund ihres Konsums oder Suchtverhaltens ihren Arbeitsplatz zu gefährden – Menschen, die spüren, dass der Konsum oder das Suchtverhalten ihre Gesundheit gefährdet (Schnittstellenarbeit Ärzte und Krankenhäuser) – Menschen, die erleben, dass der Konsum oder das Suchtverhalten ihre Beziehungen zu Partnern, Familie und Freunden negativ beeinflusst.

Wenn Sie möchten rufen Sie uns an. Unsere Teams helfen Ihnen gerne.



Ihre Andrea Wiechert

Andrea Wiechert ist seit 2009 Dienststellenleiterin im Suchthilfezentrum Darmstadt.

Unter ihrer Leitung wurde z.B. das Landesprojekt Glücksspielsuchtberatung und das Projekt HaLT-Hart am Limit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt entwickelt.

Neben innovativen Projekten bietet sie im Zentrum die Säulen der ambulanten Suchthilfe an: Beratung, Behandlung und Betreutes Wohnen.

Kurz gemeldet:

Gesundheitsmesse im Darmstadtium

Zum dritten Mal präsentieren sich Haus Burgwald und Schloß Falkenhof als Rehakliniken für Suchtkranke. In der Region Darmstadt, Dieburg, Odenwald und Bergstrasse bieten sie als Häuser in Trägerschaft von Diakonie und Caritas Hilfen auf hohem Niveau an. Besuchen Sie unsere Vorträge und den Messestand am 12. und 13. Oktober 2013, 10.00 bis 18.00 Uhr.

Rehabilitandenbefragung der Rentenversicherung

Nach der Bewertung mit der Note 1,8 im Jahr 2011 konnte der Falkenhof bei der Rehabilitandenbefragung 2012 wieder einen Wert erreichen der mit 1,9 im oberen Drittel der Vergleichskliniken angesiedelt ist. Besonders die therapeutische und pflegerische Qualität gefallen den „Kunden“ gut. Auch die Organisation, die Verwaltung und das Essen werden gelobt. Stolz sind wir auf die Aussage unserer Ehemaligen, dass kaum Veranstaltungen ausfallen. Wir verdanken diese guten Noten einem engagierten Mitarbeiterteam. (khs)



Armut macht krank - „vergessene“ suchtkranke Menschen



Ruth Rothkegel (Fachambulanz Dieburg) und Jochen Bickel (Suchtberatung Heppenheim) entwickeln mit Erfolg und unter Einsatz des Community Reinforcement Approach das Betreute Wohnen für Suchtkranke in Darmstadt, Darmstadt-Dieburg und an der Bergstrasse. Besonders Menschen die vielfältige Probleme haben und nicht abstinent leben können haben sie im Blick. Menschen die verloren geglaubt wurden kommen zurück in die Gesellschaft. (khs)

Die Erfahrungen in der Suchtberatung sowie Erkenntnisse aus der Fachliteratur zeigen, dass die Versorgung von mehrfach beeinträchtigten Menschen mit zum Beispiel fortgeschrittener Suchterkrankung, begleitender psychischer Erkrankung und vielfältigen somatischen Beschwerden nicht sicher gewährleistet werden kann. In der „klassischen“ Suchthilfe wurde lange Zeit das „Abstinenzgebot“ über alle anderen Zielsetzungen gestellt, so dass Menschen, die sich aktuell dazu nicht in der Lage fühlten, von der Suchthilfe nicht erreicht werden konnten.

Viele Angebote sind als zu „hochschwellig“ anzusehen. Durch das aufsuchende An-

gebot des „Betreuten Einzelwohnens“ der ambulanten Suchthilfe hat sich die Arbeit mit diesen Menschen deutlich verändert und verbessert. Diese Hilfeangebote wurden in den letzten Jahren zuerst in Heppenheim und dann in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg ausgebaut.

Es geht darum Überlebenshilfen zu schaffen, um auch hoffnungslose Menschen zu erreichen, die aktuell kaum persönliche Ziele benennen können. Hierunter fallen beispielsweise Suchtkranke, die legale oder illegale Suchtmittel exzessiv konsumieren (bzw. Mischkonsum) und mehrere stationäre Entgiftungs- bzw. stationäre / teilstationäre Entwöhnungsbehandlungen durchlaufen haben. Meist besteht eine Komorbidität.

Der Fall Frau M. - eine Erfolgsgeschichte

Als Frau M., 56 Jahre, im Jahr 2012 das Suchthilfezentrum aufsucht ist sie körperlich und seelisch am Ende. Sie ist in Polen geboren und lebt seit 2002 in Deutschland. Ohne Deutschkenntnisse und völlig auf sich gestellt versucht sie sich mit „Reinigungsjobs“ durchzuschlagen. Sie wird ausgenutzt, fühlt sich mehr und mehr depressiv, Ängste verunsichern sie, Frau M. „greift zur Flasche“. Nach einem Zusammenbruch kommt sie in eine stationäre Entgiftungsmaßnahme in das zuständige psychiatrische

Krankenhaus. Sie ist aufgrund ihrer finanziellen Armut nicht krankenversichert. Die an sie gestellte Rechnung soll Frau M. privat entrichten. Unvorstellbar. Sie wird rückfällig und verursacht alkoholisiert einen Verkehrsunfall.

Daraufhin bekommt sie eine polizeiliche Auflage zur Suchtberatung und wendet sich an das Suchthilfezentrum in Darmstadt. Dort erhält sie schnelle und unbürokratische Hilfe durch Beratung und baldige Aufnahme in das Betreute Einzelwohnen. Die Betreuerin lernt eine völlig verzweifelte Frau kennen. Am Anfang steht die Klärung der finanziellen Situation und die Beantragung einer teilstationären Entwöhnungsbehandlung. Frau M. erhält Unterstützung bei der Schuldenregulierung, Beantragung von Arbeitslosengeld II, Bearbeitung ihrer vernachlässigten Behördenpost, etc. Es werden über 15 Anfragen bei gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen gestellt. Keine Versicherung will sie aufnehmen, da Frau M. rückwirkend die Beiträge der Krankenversicherung ab Januar 2009 zahlen soll. Durch die intensive Arbeit des Betreuten Wohnens und durch Spenden aus verschiedenen Quellen konnte diese wichtige Hürde genommen werden.

Heute steht Frau M. kurz vor dem Vertragsabschluss als Küchenhilfe im Altenheim. Viele Steine sind ihr vom Herzen gefallen.



Unsere Teams im Betreuten Wohnen

Mit Anika Dehnbostel und Ramona Hoffmann haben wir unsere Teams in Darmstadt/Dieburg und Heppenheim verstärkt. Wir freuen uns, dass sich junge und erfahrene Sozialarbeiterinnen für diese anspruchsvolle Arbeit interessieren. Wir heißen die beiden „Neuen“ herzlich willkommen.



Team betreutes Wohnen Bergstrasse:

Ruth Sanders, Evelyn Hunjadi, Gregor Lenhardt, Ramona Hoffmann



Team betreutes Wohnen Darmstadt-Dieburg:

Anika Dehnbostel, Ukrike Kühn, Irene Vonderheidt, Ulrike Anhorn-Krämer

Kurz gemeldet:

Nachsorgegruppe in Darmstadt

Immer was Neues für Menschen mit Suchtfragen. So ist das Motto der Rentenversicherung, die Rehaleistungen und Nachsorge für Suchtkranke finanziert. Das neue Angebot ist auf Unterstützung im sozialen und beruflichen Bereich spezialisiert. Nicht so sehr die Medizin und die Psychotherapie soll im Vordergrund stehen sondern das aktive Begleiten in der Gruppe und im Einzelkontakt. In Darmstadt haben wir seit September die neue Gruppe mit Anika Dehnbostel.

Bundesweiter CRA Kongress 2014 an der Bergstrasse

Man kann es kaum aussprechen, aber es wirkt. Community Reinforcement Approach ist ein Ansatz der gemeindenahen Psychiatrie für Suchtkranke. Da

wir das in der Region gut umsetzen, hat sich der Verein für Gemeindeorientierte Psychotherapie e.V. (GOP) entschlossen seine nächste Bundestagung vom 19. bis 21. März 2014 bei uns auszurichten. Merken Sie sich den Termin vor.

Service-Point Sucht im Job Center

Eine innovative Idee hat das Job Center „Neue Wege“ im Kreis Bergstrasse. An einem Tag in der Woche sollen Mitarbeiter unserer Caritas Suchtberatung im Job Center anwesend sein und Kunden sowie Fallmanager im Umgang mit Suchtfragen beraten. Gabriele Meyer und Matthias Häring sind unsere Experten und Ansprechpartner im Job Center Mörlenbach und Viernheim. Wir wünschen viel Erfolg bei dieser neuen Partnerschaft.

Erstkontakte *Schnell und einfach*

Kostenlose Hotline

0800 8877600

Alle, die Suchthilfe brauchen, können unter dieser Nummer schnell und unkompliziert Hilfe erfragen.

Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne
Anmeldung*

Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr
in Dieburg*

Online-Beratung (Mail-Beratung)

Betroffene und Angehörige können sich einloggen und mit einem gewählten Login Namen Fragen stellen oder Sorgen schildern. Persönliche Angaben sind dazu nicht nötig.

www.suchthilfe-hessen.de



Wir sind für Sie da...

Stationär



u.r. Gaby Mayer Kreft, Qualitätsbeauftragte, Dr. Ursula Hebrank, Bereichsleiterin Fachklinik „Am Birkenweg, Petra Vettel, Leitung/Organsiation Adaptionseinrichtung „An der Bergstrasse“

o.r. Dr. Carlo Schmid, Ärztlicher Leiter, Karl-Heinz Schön, Verwaltungsleiter, Markus Reichel, Therapieleiter Klinik „Schloß Falkenhof“

Klinik „Schloß Falkenhof“

Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
Nibelungenstraße 109
64625 Bensheim
Tel: 06251 - 102-0
falkenhof@caritas-bergstrasse.de

Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-
erkrankungen
Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel: 06151 - 13037-0
tagesrehabilitation@caritas-
darmstadt.de

Adaptionseinrichtung

„An der Bergstrasse“

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 9324-0
adaption@caritas-bergstrasse.de

Ambulant



o.v.r. Ruth Rothkegel, Fachambulanz Dieburg, Andrea Wiechert, Suchthilfezentrum Darmstadt

u.v.r. Jochen Bickel, Suchtberatung Heppenheim, Karl-Heinz Schön, Bereichsleitung

Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Platz der Deutschen Einheit 21
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 - 666-770 / -727
sucht@caritas-darmstadt.de

Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42
64711 Erbach
Tel: 06062 - 195533-0
sucht@caritas-erbach.de

Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg
Tel: 0 6071 - 9866-22
sucht@caritas-dieburg.de

Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 70059-0
sucht@caritas-bergstrasse.de

HERAUSGEBER

Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V., Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt

Texte: Karl-Heinz Schön (khs), Ulrike Anhorn-Krämer, Birgit Nussberger, Ruth Rothkegel

Layout: Claudia Betzholz

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim, **Auflage:** 500 Stück